

Werk

Titel: Medicinische Bibliothek

Verlag: Dieterich Jahr: 1783/84

Kollektion: Blumenbachiana; vd18.digital

Werk Id: PPN659391201_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN659391201_0001 | LOG_0012

reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions. Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the

source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen Georg-August-Universität Göttingen Platz der Göttinger Sieben 1 37073 Göttingen Germany Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Labre ber Knorpelit. W. ebes Cabaumbeln bit.

bountet begegen E. 14. 2 of man bem goffen

er bet Smalle en

poll, diam.

fidilid ada La naha k

ibm dobat

des überfliffe

littel anfah, n

enge -: di

fer Radbitt

bey der Ibiere

die Natur den ebhaften Gibli

trecht der uit

iden zu hahr

ben fürzen

- wie w

en — in or

t, die dun

, oft i

Johann Gottlieb Walter, von der Spaltung der Schaambeine in schweren Geburten. Mit einer Kupfertafel. Berl. u. Stralsund 1782. lat. und deutsch. 32 S. in 4.

Strong nor wind which to an income to

er fr. Prof. vergleicht die berüchtigte Trennung ber Schaambeine mit bem Raiferfchnitt, und giebt legtern fur ei ferer ben Borgug, indem er bie mit der Sigaultischen Operation verbundenen Schwierigkeiten, und die gegenseitige Leichtigkeit, womit der Raiferschnitt verrichtet werden tonne, aus einander fest. Dit aller Genauigkeit die fich von biefem groffen Bergliedrer erwarten lagt, bes fdreibt er bie mabre (jumal von dem hoffnungs. vollen Dr. Bentely ju Bern in feiner trefflichen Inaugural : Differtation genau bestimmte) Ginrich= tung ber fogenannten Synchondrofis, und fodann Die eigentliche Gestalt bes ringformigen Ligamente, beffen Borbertheil nach feinen Untersuchungen die Geffalt zwener übereinanderftehenden Drenecke hat. Er leugnet bas Unschwellen ber Ligamente bes \$ 3 Beckens

118 XVI. Walter von der Spalt. ze.

Bedens mabrent ber Schwangerschaft, und bebauptet bagegen G. 14. "bag nach bem goften Sabre ber Anorpel ben ein jedes Schaambein bat. oftere verbeinert wird, und baburch beide vorher getrennte Beine ju einem einzigen Beine mer: Spaking ber Schoom-iftine

Benlaufig beschreibt er bas zugleich auf einem treflichen Rupfer abgebildete überaus merkwurs bige Beden eines brenffigjahrigen Menfchen beffen Schaambeine auf 20 Darifer Linien von einander abstunden, und nur burch ein gang eignes quers überlaufendes fcmahles Ligament mit einander verbunden wurden.

nouse wife to a haite court of the bill this piet and sine side Station of the state of the sta

Tours over theirse court very thirty defined their

and things to give a college with See and other his tier its

nog georgia grand and control and and and

ally is (minufed many adapting absorbance)

tung ber sogenannten Souchonbroffs, und fibann

bis eigentliche Geffall bestehnschen Lingenauter

begen Worderibelt uoch leinen Unterfeid nigen ble

Wei all zweger Abereit geborfebenben Er gegle fint.

Deckens

and surface bas surfaced and surxvil.

11.]

se

ic

li

11

bon .

ben Ein 3

an m

Sart

frieg

Unfa fert: braud

gang b

benepes

lieren,

Gefund

jache de

h fid

.IIVX : Crancourt ince

det Spalle

erschaft, and nach dem 30

durch beide to

Bigen Beine :

gugleich auf eine

iberaus natab

n Menfchen bei nien von eine

ang eignes

t mit einan

D. H. FR. DELII de cholelithis obferuationes et experimenta, nec non de iconibus pathologico semioticis consilium. Erlang. 1782, 54 S. in 4. mit einer ausgemalten Kupfertafel.

as Werk besteht, wie schon ber Titel lehrt, aus zwen verschiedenen Abhandlungen, das bon die erftere burch einen Gallenstein ber burch ben Stulgang abgegangen, veranlagt worben. Ein 38jahriger Mann ber von feinen Jugendjahren an mit oftern, theils heftigen Bauchgrimmen, Sartleibigfeit, Berftopfung ac. beschwehrt mar, Friegt vor ohngefahr 4 Sahren einen fo furchtbaren Unfall bavon, daß fich fogar Miferere baben auffert: welche beftige Bufalle aber, nach bem Ges brauch eines lauwarmen Babes, fogleich mit Ub. gang des Gallenfteines, von der Groffe eines Zaus beneves, nachlaffen, und sich allmählig gang vers lieren, fo daß der Mann nunmehr eine beffere Gesundheit als je vorher, genießt. Auf diese Ur, fache des Uebels war man nicht fogleich verfallen, ba fich feine Spur von Gelbsucht baben geauffert. Auf 5 4

Muf ber bengefügten ausgemalten Rupfertafel ift Diefer und mehrere andre Gallenfteine abgebilbet. und die Titelvignette fellt gur Erlauterung ihrer Textur, die ftrablichte Geftalt eines abgedunftes ten Tropfen Dchfen : Galle vor. Der Gr. Gebeis merath hat mit diesem u. a. Gallenfteinen, Die er überhaupt für ein thierisches barg zu halten geneigt ift, allerhand Versuche, besonders über ihre Muflosung - freulich aufferhalb bem menschlichen Rorper — angestellt, und gefunden, daß sich daben ber Liqu. anodynus und nachstdem die Tinct. Antim. tartarif. noch am murffamften bewiefen, woraus er, frenlich nur vermuthungsweife, aller: hand Schluffe fowohl auf ihre Entstehungeart, als auf ihre etwanige Auflofung innerhalb bes Rorpers, zu ziehn versucht. (Es ift nicht feine Absicht gewesen, sich weit auf das mas andere vor ihm von den Gallenfteinen geschrieben, ei gulaffen, da es sonft eine verdienfiliche Arbeit fein wurde, wenn jemand mit Ginficht und Auswahl von alle bem, mas feit ben Zeiten ber beruhmten Ers finder ber Gallenfteine, des Aler. Benedetti und Unt. Benivenio, über diese wichtige Krankheit angemerkt worden, eine nutbare Ueberficht lieferte. Schon die groffe Mannichfaltigfeit in der form und Tertur diefer Steine, verdiente genauer bestimmt ju werben, da sie beibes auf ihre Entstehung und Heis

funden schrump

> derten iberans

Seile

11701

% I

obs.

inbla

zogne

erdich

bott

acade

Gan

finde

oder

mige

z. B.

weiser

gange

Croft

druje

übric

lid 1

Tropf

Talfal

rechnen

ten Aufatis ensteine abieti Erläuterang b eines obgeta De gr. 6 allenfteinen, b barz zu baltu besondert über ih bem menfalide den, das fic bel oftdem die Ti iamsten bemi ingsweise, al entstehung da innerhalb b if nicht f as andere a, et gula it fein mit Auswahl ! berühmten Benedetti ! btige Krank berficht liefe der forme auer beffin

intftehung #

75

Seilung Ginflug haben muffen. Der berühmte Morand in den Pariser Mem. de l'ac. des Sc. vom 3. 1741. und neuerlich Sr. Prof. Walter in feinen obs. anat. theilen die Gallenfteine in bren Claffen: in blattrige, frablichte und in die mit einer Rinde übers zognen, benen Gr. v. Saller noch die robrichten und erdichten jugefellt. Unter einer ansehnlichen Menge von Gallensteinen aller Art, die wir theils im academischen Museum, theils in unfrer eignen Sammlung gu untersuchen Gelegenheit gehabt. finden fich auffer ben gemeinen von prismatischer, oder vielecichter, oder mauibeer: En und erbfenfors miger Gestalt zc., auch manche ungewöhnlichere: 3. B. im Mufeum ein halbburchfichtiger milch. weiffer, von der Groffe einer fleinen Rirfche, deffen gange auffere Oberflache mit hahnenkammformigen Ernstallen, fast wie ben manden Schwehrspatz drufen befett ift; feine Textur und Gubftang ift ubrigens wie ben ben mehreffen andern; jene nems lich strahlicht wie benm Zeolit ober ben manchen Tropfsteinen; und diese fast wie Wallrat ober fetter Talkglimmer. Bu den feltnern die wir felbft befigen, rechnen wir einige die in einem Lebergeschwure ges funden worden, das fich in den mit ber gang vers fchrumpften Gallenblafe vermachfnen und durchlos cherten 3molffingerdarm offnete, und die mit einer überaus garten halb durchfichtigen Rinde, fast wie

\$ 5

Maches

Macheperlen überzogen find. Ben Thieren find Die Gallenfteine überhaupt felten, boch finden. fie fich zuweilen benm Rindvieh, ben Sunden zc., und ber weiland wegen feiner vermennten Seilfraft berufne Piedra del porco gehort bekanntlich auch hieber.)

In ber zwenten Abhandlung auffert ber Gr. Geheis merath feine Bunfche und Borfchlage zu patholos gifchen und femiotischen Abbilbungen. Wie lehrs reich es nemlich fenn wurde, wenn man nicht nur von feltnern Sallen, wie fchon von ben fogenannten obseruatoribus und in ben Sammlungen gelehrter Gefellschaften häufig geschehn, fondern auch übers haupt bon den gewöhnlichern Zeichen und Bufallen ber Rrankheiten , Abbildungen - befonders ausgemalte - hatte. Go g. B. die verschiednen Muss schläge der haut, sowohl langwierige, als bis tige und critische. Die verschiedenen Arten bes Auswurfs aller Art u. f. w. (Allerdings hat man fcon mehrere Verfuche biefer Art, wie g. G. bes als tern Gautier exposition des maux Vénériens. Paris 1773. fol. mit feinen buntgebruckten Rupfern: allein gefett, daß fiche auch murklich ber Muhe lohnte tie ubrigen, groffentheils boch fo leicht aus ber Ratur felbst zu erlernenden gemeinen Uebel erft abzumalen, fo mußten doch bie Abbildungen, wenn fie zuberläffig fenn follten, von Meifterhand gears

bei

beite

gen,

follt

hing

Dor

Befo

faltig

and

bunte

wird

Mos

Gei

måß

weit

bas b

gefüg

unter

lid

die

recht

en, hob f , ben Hunter mequien hab t befanntlig t Mert berhrich blåge pr perbol ngen. Bit leh in man richt r den fogenem lungen geleh bern auch il und Bufall inders ause biednen M ige, als en Arten bings hat s ie j. E. M

x Vénera

icten Rupin

lich der M

t so leichte

inen Uebel

dungen, #

fterhand p

district.

3

Ben Wines

beitet werben, und murben bann ihrer Roftbarfeit mes gen, boch nur wenigen jungen Leuten nuten fonnen : follten fich diefe bingegen mit wohlfeilern nachläffig bingearbeiteten bebeifen, fo murden fie fcblechten Bortheil von diefem vermennten Sulfemittel haben. Befonders fest die Glumination eine aufferft forge faltige recht mubfame Genauigkeit voraus, die auch felbst in den beutiges Tages fo gablreichen bunten Werfen gur Naturgeschichte fo felten erreicht wird, deren wenige ben Rofelschen Froschen, oder Rozemanns Bogeln, Gepps Infecten 2c. an die Seite gefett werden burfen. Auf allen Kall mußten folche pathologische Abbilbungen wenigstens weit forgfältiger ausgemalt fenn als bas Blatt das der Gr. Geheimerath feinem Werke felbft bens gefügt hat - ba dren Exemplare bavon, die wir untereinander verglichen, in ben garben mert. lich verschieden, und manche Umftande, wie g. B. die fornichte Oberfläche ben Fig. X. auf feinem recht ausgebruckt war -.)

tichtenteine die er befiet, und der Attemete bie ber

tight engageth. The stand some to all addition

over a superioral amount absolute a few ore

the water the country of the second of the second of

and exam Bines, their water commends ourchilds are

sid Thomas rather rivers, and bare bare bit

car styckels Den Gefalles aber blede

XVIII.

a de Nichardina anieli unad moduline dans no doc

with the property of the property of the state of the state of

acti. doch filte Genigen inngen Proten gaben toneen :

G. PROCHASKA adnotationum academicarum Fasciculus alter. Pragae.

1781. 141 S. in gr. 8. mit Supf.

Mer Gr. Prof. handelt im erften Abschnitt auch von Gallenfteinen : Gine 40jabrige Weibeperfon bie feit is Jahren von Zeit gu Zeit heftige Anfalle von Berggefpan gehabt, bie fich boch immer mit frenwilligen Erbrechen gehoben, wird plotilich, ba fich ben einem neuen Anfall in der ichmerzhaften Stelle ber Berggrube, ihrem Gefühl nach etwas wie zu fenten scheint, von einer hartnackigen ben brenvierthel Jahr baurenben Gelbs fucht befallen, die fich aber mit Abgang eines Gallenfteine wieber verliert. Umftanblich befchreibt ber Berf. die Geffalt und Textur diefes und andrer Gallensteine die er befitt, und die Berfuche die er bamit angestellt. In Lauge ober in Del gefocht, ober in Terpentingeift gethan, schmolzen fie, ober gerfielen in Pulver. Dom Rucktritt ber Blafen= galle zum Blute, theils wie er mennt durch die guruckführenden rothen Adern, und bann burch bie fogenannten lymphatischen Gefässe: aber nicht durch

durch d ben vice and ei

no fie

permuti

gefaffe i

II. der G fes E Im er barmut

ferner di die harr bon har

geschwol

der Mi freffen.

III. eines 25j angehäufi

die doch i den Gebr

diante ge

burch die ductus cystico - hepaticos die bekanntlich ben vielen Thieren gemein find, und die Br. D. auch einmal im Menschen gefunden haben will, ba fie fein Lehrer de Saen im zien B. der rat. med. continuata abgebilbet hat. (fr. v. Galler vermuthete damale, man habe wohl mabre Bluts gefässe dafür angesehn.)

II. 3men galle von tobtlichen Berblutungen aus ber Gebarmutter nach groffen Scirrhescenzen bie= fee Gingeweides, und der glandul. iliacarum. Im erften Kall war besonders ber Boden der Gebarmutter, nebft der rechten Fallopischen Ribre, ferner die gland. lumbares und die iliacae fcirrbos; bie harngange fast zur Dicke bes bunnen Darms bon harn aufgetrieben u. f. w. Auch im zwenten Falle waren die gland. iliacae Faustgros, die aufgeschwollene Gebarmutter aber fast knorpelhart und der Muttermund wie gerriffen und von Giter gers freffen.

III. Bon einer andern Geschwulft im Unterleibe eines 25jahrigen Mabgens, die Gr. de Saen von angehäuften Unrath im Blinddarm berleitete, und die doch binnen dren Monaten, besonders durch den Gebrauch der Seifenpillen gehoben, und die Rranke geheilt worden. Bepläufig von des alten

adnotation

tationum a

alter, Prag

8. mit Smi

erfin Midn

Cint spide

o bon Beit wi

gehabt, die

rechen gehol

neuen Ant

zarube, ihr

nt, von e

urenben &

Abgang o

idlich befor

efes und an Derjude H

in Del gelit

nolgen fie, il

itt der Blik

it durch die

ann durch

: aber n

神

126 XVIII. PROCHASKA adnotationum

de Zaen Methode, die Tagebucher im Spital zu führen, von seiner eignen letten Krankheit u. f. w.

IV. Bier Misgeburten. a. Gin neugebohrnes Rind, bem alle auffere Geschlechtstheile, auch bie Deffnung bes Uftere fehlten; bom linten Bein mar blos ber fehr verdrehte Schenfel ba: bas rechte endigte fich ftatt des Auffes in eine ftumpfe Spige: und die mehreften Gingeweibe bes Unterleibes bin= gen in einem bunhautigen Sacte, beffen Urfprung (ob von der auffern Saut oder vom Darmfell -?) nicht genau bestimmt wird. Der Grimm. und Maftdarm fehlten. Auch die Sarnblafe. cm Blindbarm glaubt ber Berf. Theile gefunden gu haben, die ben auffern weiblichen Geburtetheilen geanelt. Much offnete fich ber eine harngang in Diesem Darm (ber also fast wie ben ben Bogeln eine cloaca vorstellete). Die Gebarmutter batte gar feine Bolung, und auch feine Scheibe.

b. Ein erwachsenes Mädgen ohne Arme, ber nur unter ber rechten Achsel zwen ziemlich gelenke Finger herausgewachsen waren.

c. Eine vier monatliche mannliche Leibesfrucht, mit hervorhangenden Gedarmen, der am rechten Beine noch ein überzähliges fleineres anhieng, und

an

an we

feben to

d.

aud m

V.

die En

bat fid

fo beli

derleg

borger bauptu

Jufecter ber Ed

praformi

ben biefe

nere Ba

überhau

dazu, u

mit ihren Wahrheit

die Ausf

helgen in

long, ar

liptbar m

an welcher auch feine auffere Geschlechtstheile gu feben maren. the selection of the feet unifor callifornia

d. Gine noch fleinere mannliche Leibesfrucht auch mit einen folchen Rabelbruche.

V. Gebanken über bas Zeugungegeschäfte und die Entstehung der Misgeburten. Auch Sr. P. hat fich von der Unwahrscheinlichkeit ber lange Zeit fo beliebten Evolutionetheorie überzeugt, und wies. derlegt hier, die gewöhnlich von ihren Verfechtern vorgewendeten Grunde. 3. B. die fonderbare Behauptung, die Metamorphofe ber Raupen u. a. Jufecten, fen auch nur eine Urt von Entwickelung: ber Schmetterling habe auch ichon in ber Raupe praformirt gelegen u. f. w. (Der gultigfte Richter ben diefer Frage, Gr. Lyonet verfichert, der innere Bau der Beiden : Phalane, fen von bem, ben fie als Manpe batte, ganglich verschieben -. Aber uberhanpt gehort nur maffige Geschicklichfeit bagu, um fich ben allen Raupen in Bergleichung mit ihren Puppen und Schmetterlingen von diefer Wahrheit zu überzeugen.) Gben fo entfraftet er die Ausflucht, daß doch der auf das garte Rus chelgen im Ene, in den erften Tagen feiner Bil. bung, aufgegogne Brantewein, manche Theile fichtbar mache, und ihr Dasenn erweise, die man bor:

e ftumpie Eribe d Unterlebe bis

adnotationan

der im Spital

Arantheit L.

Ein neugebohr

tetheile, aud

luten Being da; das 112

, deffen Uripm n Darmfell t Grimm

rublaie. gefunden eburtetheil

harngang ben Die

emutter & cheibe.

ne Arme, lemlich ge

e Leibedfri r am m

anhieng,

porher nicht wahrgenommen u. s. w. Umständlich widerlegt er die sehr unlogicalischen Schlüsse des Hrn. Spallanzani "darum weil das unbefruchtete Froschlaich dem befruchteten ähnlich sieht, darum müssen die Frösche in Mutterleibe präformirt geswesen sein, darum sollen von nun an die Frösche lebendigsebährende Thiere heissen zc. zc. zc. —" Auch die Reproduction, die Bastardzeugung zc., emspören sich gegen diese vermennte Einschachtelungs= Hypothese. Pr. P. tritt dagegen zur Epigenese und besonders zu des Petersburger Prn. Wolf vis essentialis, von der er doch auch keinen hellen Begriff zu bestimmen wagt, sondern sie, so wie ihr Erzsinder, für eine aus vermuthlich mehrern Kräften zusammengesetzte Operation hält.

Der Fortsetzung dieses nuthbaren Werks winschen wir eine correctere Schreibart, weniger Druckfehler und leidlichere Rupfer.

i sid (sleaves north General and attack

XIX.

Dr.

1

tig

in

5

(didt

ferung

Anlag fannten

ftånbli

làufia

Rraft fie doci im Ma ert. Saumer geichniff wordner nebft de

Med.

non thm beliared

XIX.

Id. Phil

feben Soufe !

nlid fiebt, b

ibe praformir

nun an die 30

en it it it.

rdjenguy4, a

Ginfdutidant

en zur Sign er Hen, Wei

ren hellen Be

so wie ihr

brern Rraft

Derfe m

ict, weni

X

interiff. Mineri

Dr. Johann Domin. Schulze, über die grosse Amerikanische Aloe, rich= tiger Agave, ben Gelegenheit der jest im Raths=Apothekergarten blühenden. Hamburg 1782. 64 S. in 8.

er gelehrte und schon burch andere Arbeiten um die Argneywiffenschaft und Raturges Schichte verdiente Berf., bat den, auf den Titel bies fer ungemein fauber gedruckten Schrift gemelbeten Unlag ergriffen, eine abgefurzte Geschichte bes bes kannten ansehnlichen Gewachses zu liefern. ståndlich beschreibt er ben Bau der Theile, auch bens laufig feine eignen Berfuche, die er über die farbende Rraft der Burgel angestellt. In Europa braucht fie doch meift 20 Jahre gur Blathe, die gewöhnlich im Man beginnt und etwa bis in den August baus ert. Gie hat boch auch in Deutschland mehrmalen Saamen getragen. In zwen tabellarifchen Bers zeichniffen, werden die bem Beren Doctor bekannt wordnen feit 1586 in Europa geblühten Agaven nebst ben vorzüglichsten von jeder anzumerkenden Med, Bibl, I. B, 1, St. lints.

130 XIX Schulgeüber d. 2merit. 211.2c.

Umständen—, und in dem andern das Tagebuch über den Anfang und Fortgang des Blühens der von ihm beschriebnen Hamburgischen, nebst dem während der Zeit angemerkten Bitterungsstand zc. angegeben. Den Beschluß macht eine vollständige Anzeige aller der verschiedenen Benutzungen dies ser sogenannten Americanischen Aloë, sowol die uns beträchtlichen zur Arznen, als die wichtigern zu mans nichfaltigen häußlichen Gebrauch.

er esserve und schun durch andere Abbeite t une die Aegneswageniplage und Assauges

fibigies verbigne, Unf., Out den, auf den Liellyese

for as you and Ponder actual of States of the

Anlan gruffen, eine abgeburgte Geldlichte bes bes

flanktier eschreibter den eine eine eine eine ben greib bens

thung four eigner Reguinge, bie et ing auf in trobe

Real Les Peurse autonomo Service no des Respi

for both med in Sabra gur selfibe, bis give allich

or - The for dady and in Pentidlats encountrates

grandled votore merske med eie nedrom Doctor de landret reordeel filt 1986 in Turbra gebildeleis Naorene rebild den votoribilden voor jeder anglosservierder

kannten ausenitiom Erwachte zu bleim

XX.

Ra

14

be

00

1

ge

8

rei

me

194

5

nu

illu

27

Karl von Krapf (faiserl. königl. Hofr. u. Leibarztes) ausführliche Beschreibung der in Unterdsterreich, son= derlich aber um Wien herum wachsenden, und in der Stadt zum Verkauf sowohl erlaubten, als unerlaubten eß: baren Schwamme, sammt den ihnen ähnlichen uneßbaren schädlichen, giftigen oder auch verdächtigen; ihren Kennzeichen, ihrer gewöhnlichen Zubereitung, und den schädlichen Zufällen, welche die lettern im menschlichen Körper verursachen; nach der linneischen Hauptabtheilung in systematischer Ords nung vorgetragen. Erstes Heft mit XI. illum. Kupfertafeln. Wien 1782. 27 S. gr. 4.

Sir haben diefen Titel ausführlich abgeschrieben, da er die bundigfte Unzeige eines Werfes enthält, beffen Wichtigfeit burch die vielen Lucken 5 2

XX

lmait, als

n bab Logic es Bliber ben, nehf h

tterungsfan eine vollftin

enugangen !

, fomol dien

btigern zu ma

132 XX. Von Rrapf Gesterreichische

und Mangel, bie bisher die Raturgeschichte ber Schwämme noch fo unvollständig machten; burch Die Schwierigkeit viele diefer Gewachfe die theile für manche Wegenden eins ber allgemeinften und belieb. teften Rahrungsmittel abgeben, von ben giftigen au unterscheiben; und burch die gefährlichen, oft todlichen Folgen, die ihre Bermechfelung und unvorfichtiger Genuf nach fich ziehen, gar febr vervielfals tiget wird. Der berühmte Verfaffer hat ben gleichen Gifer womit er fich vorlangst burch Prufung ber Rrafte der verschiednen Sane ag : Arten verdient gemacht, nun auch zur Untersuchung ber Schwamme angewandt, und wie man aus feinen Berfuchen ers fieht, fich oft wirklicher Lebensgefahr ausgefest um ihre unschuldigen, ober schablichen Eigenschaften, durch zuverläffige Erfahrungen zu bestimmen. Das Bert wird Seftweise heraus fommen, und jedes Stud hochstens 5 egbare Schwamme nebft ben iha nen abnlichen nicht egbaren, enthalten. In Bes stimmung ber Geschlechter folgt der Verfaffer dem R. Linne', die Gattungen bingegen zu unterscheiben halt er die bloffe Farbe bes Guts oder der Blats ter ac. billig fur ungureichend, und bestimmt fie lieber nach dem dichten ober hohlen Stiele, dem markichten ober gaferichten Bleifd) u. f. w. (Wie unbestimmt und zufällig die Farbe ben den Schwammen, bes fonders ben den Blatterfchwammen fen, und daß

fie

fie to

Bobet

ber 2

Merte

uniert

ten 216

balt.

ebema

Chris

Fleif

nem

in m

Calen

Derbei

mente 1

burd &

lich aus

ben.

die bi

verschi

Schwa

berder

Badist

beränder

1. f. m. f

terscheid

midied

fie wohl größtentheils von der Beschaffenheit ihres Bobens zc. abhange, erfeben wir unter andern aus ber Bergleichung biefes und bes Schäfferschen Werks mit einem andern blos handfdriftlichen, bas in unfern Befit ift, und die nad) ber Ratur ausgemals ten Abbildungen der Thuringischen Schwamme ents halt. Es besteht aus 133 Tafeln und ift von einen ebemaligen Phyficus zu Posneck Ramens Seinrich Christoph Seyffert ums Jahr 1744 mit vielen Fleiffe zusammen getragen -) Dr. v. R. wird feis nem ganzen Werfe ein vollständiges Namenregister in mehrern Sprachen und eine Art von Schwamms Calender anhangen, und bie etwanigen Bufate und Berbefferungen nachher in einem befondern Supples mente nachtragen. Ueberhaupt aber wird es nicht burch Compilationen angeschwellt, sondern ift ledig= lich aus eignen Schatbaren Untersuchungen entstan: ben. Der heft ben wir vor und haben, beschreibt bie vielfachen, aber in Rudficht ihrer Gate febr verschiednen Spielarten eines febr schmackhaften Schwammes, des sogenannten Taublings oder Sevdeschwammes (Agar. integer LIN N.), beffen Machsthum, und feine mit zunehmenden Alter fich verandernde oder durch Bufall misgeformte Geftalt u. f. w. Eben fo forgfaltig fent Sr. v. R. die Una terscheidungszeichen der egbaren Barietaten, ihre verschiedne Zubereitung und davon abhängende Wers Meng

3 3

baus

fep, und h

estentidis

aturgefticht !

madien; la

ichse die theile

einfen und his

ben ben gift

gefährlichen,

bidung und row

ar febremilfa

er hat den gleiche

ard Prijane

f : Arten berb

ig der Schwan

en Derfuchen

ausgefett m

Eigenschafter

immen. D

n, und je

nebst bet ten. In

Berfaffert

u unterfoit

oder der # ftimmt field

dem marfib

lie unbeftis

mammen,

134 XX. Von Rrapf Oesterreichische

baulichkeit auseinander. Mit ben giftigen Abars tungen, befondere mit ber rothen (bem fogenannten Spenteufel) die fich burch ben icharfen, zum Diefen reizenden Geruch und brennenben atenden Ges schmack verratht, und bavon ein einziger wenn er gleich unter einer Menge egbarer gemifcht ift, boch beftiges Brechen verurfacht, hat er an fich felbft merkwurdige Berfuche angestellt, die er G. 10 u. f. umftandlich ergablt. Er hat fie abgefotten zu wieders holtenmalen theils nur gefaut theils gar gefchluckt und heftige gefahrbrobende Leibesfchmergen und Angenschwäche barnach empfunden. Ihre Scharfe war auch fogar burch zehntägiges Mustrocknen und fundenlanges Sieden nicht zu bampfen, und ward, gegen bas gemeine Borurtheil, burch Efig nur viels mehr verstärkt. Auch von der Unwahrheit des noch von dem sonderbaren Popowitsch (ber sonft wie man aus seinen Untersuchungen vom Meere und aus feinen Briefen an ben S. v. Saller fieht, viel in ber Geschichte ber Defterrichischen Schwamme ges arbeitet -) behaupteten Worgebens daß Baumol und Pfeffer die giftigen Schwamme genießbar mache, hat fich der Verfaffer durch gefahrvolle Erfahrungen überführt. Gine Bierthelffunde nach bem unverfeh. nen Genug eines folchen Gerichts befiel ibn furche terliches Bauchgrimmen, Schwindel, Erbrechen, Durchfall, Dhnmachten, falter Schweis, Tobess angst

anaft : figes 3 Umid die in

bas el famaa Alle die

Sama aleiche amene und o

Spiel perbad

weit un Benl

ju einige meinen machien

mer 3e nig bek

barender

Bir

benzufüg ub Nati

fetnidija

n giftign H

(dem jogness

arfan, jan H

en åpenden (

elegiger men

graifotiff, h

a en fic fo

die me. 10 u.

efotten projek

le gar gridt

esichmerzen a

4 Abre Go

ustrocknen u

en, und war Rig nur vi

beit besn

ber fonft!

Meereund

fiebt, bit

dwamme

3 dag Ban

eniegbarmi de Erfahren b dem unbal

efiel ibn fe

I, Grone

weis, In

angft ze. welche lettre Bufalle fich zwar burch baus figes Trinfen von eistalten Baffer und durch auffere Umschläge auf den Unterleib von Wermuthfactchen Die in Wein gesotten worben, verlohren; allein bas empfinbliche Leihweh und ein efelhafter Gefchmack im Munbe bauerten boch 8 Tage lang fort. Alle die vielen Personen die damals von den gleichen Schwammen genoffen batten, murben von ber: gleichen Bufallen, heftiger oder gelinder befallen, und zwene mußten baran fterben. Auch unter ben blauen und andern Taublingen find einige fehr schadliche Spielarten. Doch scheinen diese und überhaupt alle verdächtige Schwamme in nordlichen Gegenden weit unschuldiger.

Benläufig macht uns ber verdienftvolle Berf. ju einigen andern Berken, nemlich zu einer allgemeinen Beschreibung ber in Unterofterreich machfenden Schwamme und zu der ichon vor geraus mer Zeit bon ihm versprochnen, uber die noch wes nig befannten Rrantheiten ber Schwangern, Gebarenden und Wochnerinnen, Soffnung.

Bir benuten diefen Unlag um eine Ungeige benjufugen, die den Liebhabern ber Rrauterfunde und Raturgeschichte angenehm fenn wird. Da

3 4

nema

136 XX. von Krapf Vesterr. egb. Schw.

nemlich die Berganglichkeit ber Dilze bas Studium Derfelben erschwehrt, und auch die ansehnlichften Pflanzensammlungen bisher baburch unvollständia bleiben mußten, daß fich diefe Gewächse nicht aufbewahren lieffen, fo verdienen die Bemuhungen eines Sallischen Raturliebhabers, des Srn. Notarti Zubner um fo mehr Benfall und Aufmunterung, ber mit ungemeinen Geschich bie Schwamme in Wachs abzuformen, und diefen der Matur fo vollig getreuen Abguffen, nachher ihre naturliche Farbe ju geben verfteht. Die bavon und uberfdicten Mufter von Blatter : Staub . Relch : Mors chel = Schwammen zc, haben alle Erwartung die wir uns von diefer Urt Rachahmung ber fonft fo fcwehr zu erreichenden Ratur, machen konnten, ben weiten übertroffen. Die Liebhaber tonnen ben Grn. S. auf anderthalbhundert folder Abguffe von den in ber Gegend um Salle befindlichen Schwammen ers halten, die gufammen einen eben fo unterrichtenden als bauerhaften und ansehnlichen Schmuck einer Maturaliensammlung abgeben.

> er Mie denutien diesen Anlass um eine Al bewurfeder die den Ald Spharm diese Ankart

> > XXI.

M

Tra

P

V

d

H

Auge 3

perfehl gangli

falte

heiten

durch

ben ih ein wir daher e

Mit dies